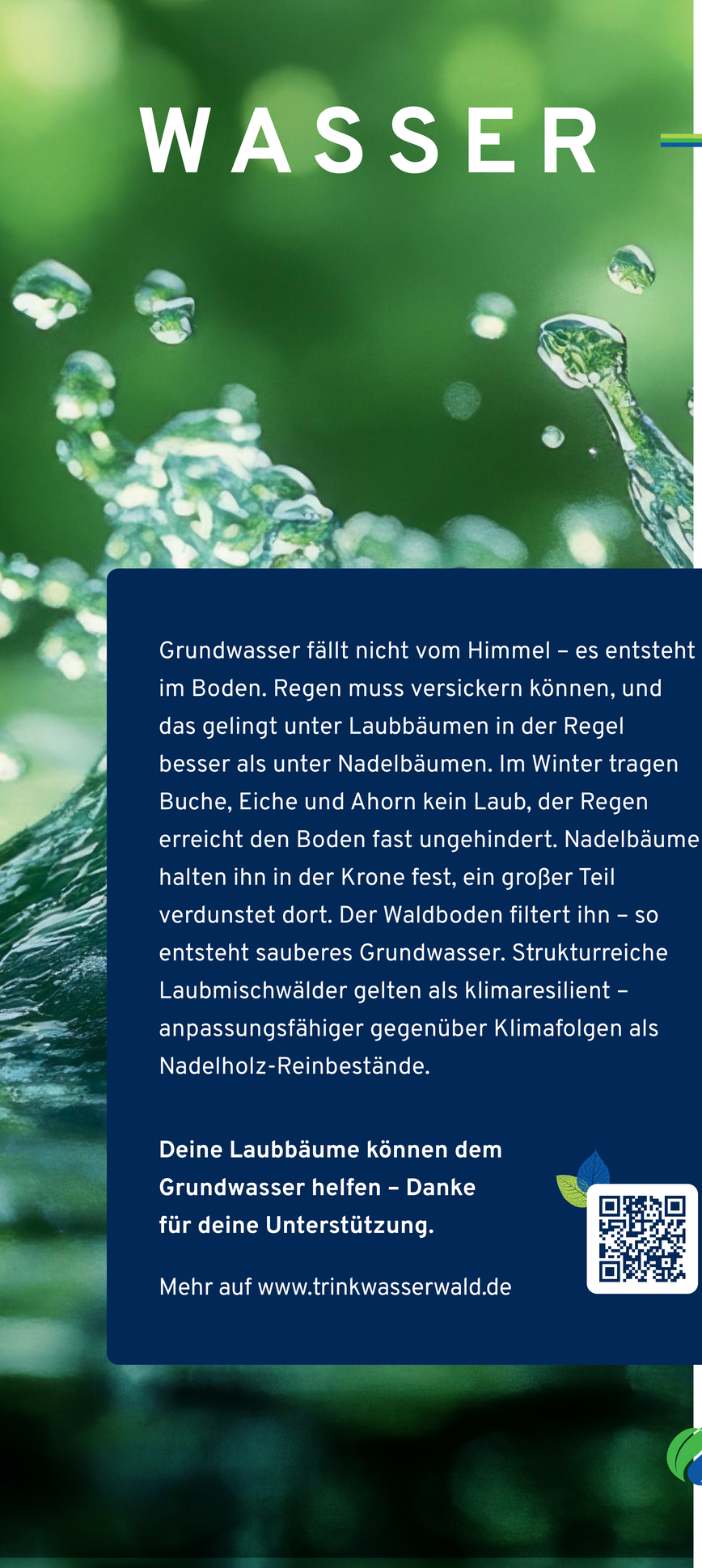


WASSER

Grundwasser fällt nicht vom Himmel – es entsteht im Boden. Regen muss versickern können, und das gelingt unter Laubbäumen in der Regel besser als unter Nadelbäumen. Im Winter tragen Buche, Eiche und Ahorn kein Laub, der Regen erreicht den Boden fast ungehindert. Nadelbäume halten ihn in der Krone fest, ein großer Teil verdunstet dort. Der Waldboden filtert ihn – so entsteht sauberes Grundwasser. Strukturreiche Laubmischwälder gelten als klimaresilient – anpassungsfähiger gegenüber Klimafolgen als Nadelholz-Reinbestände.

Deine Laubbäume können dem Grundwasser helfen – Danke für deine Unterstützung.

Mehr auf www.trinkwasserwald.de

Im Wald entsteht Grundwasser

Ein Trinkwasserwald ist ein Laubwald, der die **Grundwasserneubildung** um

500.000 – 1.200.000

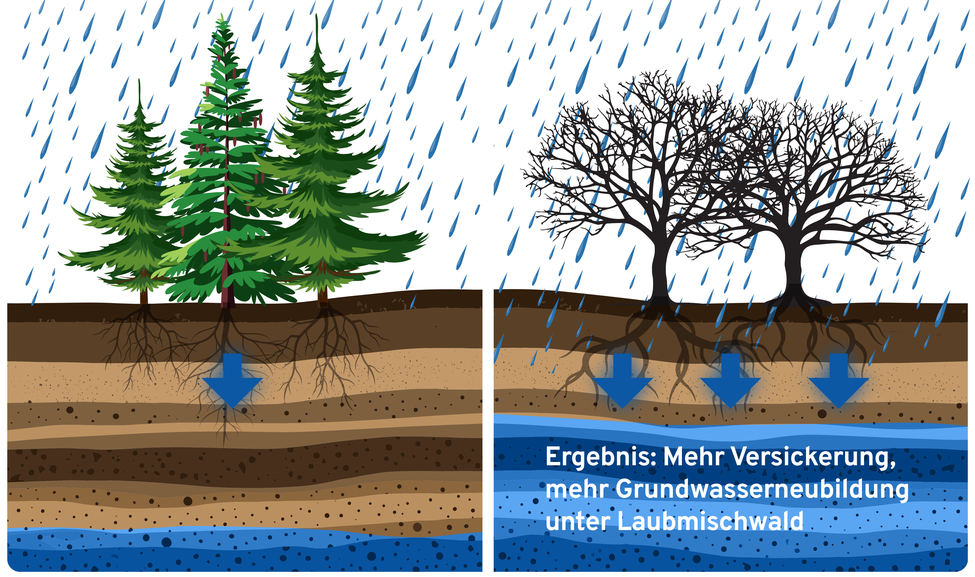
Liter je Jahr und Hektar gegenüber Nadelholz-Reinbeständen verbessern kann – so zeigen es vorliegende wissenschaftliche Studien und Modellierungen.

Warum unter Laubwald mehr Grundwasser entsteht

Niederschlag im Winterhalbjahr (schematisch)

Nadelbäume halten Niederschlag in der Krone fest. Ein großer Teil verdunstet dort.

Laubbäume tragen im Winter kein Laub. Niederschlag erreicht den Boden fast ungehindert.



FA TS UM TRIN WASSER

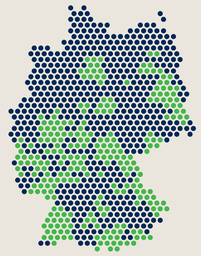
~ 70 %
unseres Trinkwassers stammt aus dem **Grund- und Quellwasser**



> 40 %
der **Wasserschutzgebietsflächen** befinden sich im Wald

> 40 %

~ 32 %
Anteil Wald an der Fläche Deutschlands



Wälder sind wichtig für den Trinkwasserschutz.

Trinkwasserwald e.V.

An mehr Fakten interessiert?
Zu den Quellennachweisen